

In Nummer 44 der „Neuen Zeit“ erschien 1897 der polemische Artikel Plechanows: „Bernstein und der Materialismus“. In diesem Artikel wird von ihm das Auftreten Bernsteins in der deutschen Arbeiterbewegung von verschiedenen Seiten kritisiert. Er verwirft die Methode Bernsteins, die dieser bei der Untersuchung der Entwicklung der internationalen sozialistischen Bewegung anwendet. Zugleich zeigt er auf, daß Bernstein vom marxistischen Materialismus in der Richtung zur Philosophie Kants, das heißt zum Agnostizismus, abweicht. Es wird auch darauf hingewiesen, daß die Ansichten Bernsteins, neben ihrer Fehlerhaftigkeit, keinen Anspruch auf Originalität erheben können. Bernstein hole sich seine Ansichten von den verschiedensten Ideologen, die im Grunde genommen der Arbeiterbewegung fernstehen.

Plechanow schrieb: „In seiner Vorrede zu ‚Ludwig Feuerbach<sup>4</sup>‘ spricht Engels nebenbei von der eklektischen Bettelsuppe<sup>4</sup>, die an den deutschen Universitäten ‚ausgelöffelt wird unter dem Namen Philosophie<sup>4</sup>. Bei seinen Lebzeiten war diese treffliche Suppe den deutschen Arbeitern noch nicht ausgeteilt worden. Gegenwärtig ist Genosse K. Schmidt<sup>4</sup>) daran, sie ihnen auszuteilen. Es ist das die Suppe, deren Genuß den Genossen Bernstein so glücklich ‚angeregt<sup>4</sup> hat. Genosse Konrad Schmidt macht Schule. Es ist deshalb nicht überflüssig, seine eklektische Suppe mittels des wirksamen Reagenz der Marx-Engelsschen Philosophie zu analysieren.<sup>445)</sup>“

Mit seinen theoretischen Schriften gegen die Revisionisten trug Plechanow dazu bei, die Aufmerksamkeit aller revolutionären Kräfte auf dieses ernste Problem zu lenken. So war es zum Beispiel auch ein Erfolg für die revolutionären Kräfte in der deutschen Sozialdemokratie, auf dem SPD-Parteitag 1899 in Hannover zu erreichen, daß sich dieser Parteitag in seiner Mehrheit offen gegen die Ansichten Bernsteins aussprach. Dazu hatten die Schriften Plechanows in beachtlichem Maße beigetragen.

Durch ihn leistete die russische marxistische Bewegung ihren ersten Beitrag zum Schatz der internationalen Erfahrungen des Marxismus.

In der Auseinandersetzung der revolutionären Kräfte der deutschen Sozialdemokratie mit den Revisionisten ist seine Feststellung, daß es nur zwei Möglichkeiten gibt, entweder begräbt die deutsche Sozialdemokratie Bernstein, oder Bernstein wird die deutsche Sozialdemokratie als revolutionäre marxistische Partei begraben, von größter Wichtigkeit. Plechanow stellte die Forderung, Bernstein aus der Sozialdemokratischen Partei auszuschließen, da dieser ein Gegner der Sozialdemokratie, ein Anhänger der Bourgeoisie ist.

Auf den internationalen Sozialistenkongressen ergriff Plechanow seit 1889 wiederholt das Wort. Durch seine revolutionäre Tätigkeit wurde er nicht nur in der internationalen Arbeiterbewegung bekannt und unter den Anhängern des Marxismus beliebt, zugleich war er den Verfolgungen der Polizei in den westeuropäischen kapitalistischen Ländern ausgesetzt. Dessenungeachtet, kämpfte er entschlossen weiter, um den Marxismus in Westeuropa und in Rußland zu verbreiten.

Jedoch die führenden Kräfte der II. Internationale verhielten sich inkonsequent und versöhnlerisch zu den Vertretern des Revisionismus, des Opportunismus, denen es schließlich gelang, die Oberhand in der II. Internationale zu bekommen, um dadurch die Arbeiterbewegung zu spalten und ihr im Kampf gegen den Imperialismus großen Schaden zuzufügen.

\*) K. Schmidt (1865—1932) deutscher Revisionist. Gründer der revisionistischen Zeitschrift „Sozialistische Monatshefte“.

\*) „Die Neue Zeit“, Bd. II, Jahrgang 1897/98, S. 555.